

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 18 (1942-1943)  
**Heft:** 34  
  
**Artikel:** Die Gefechtstaktik zur See  
**Autor:** Schulthess, P.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-711342>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Die Gefechtstaktik zur See Von P. Schultheß

Die heutigen großen Seeschlachten sind in ihrer Hauptsache **Artillerieduelle**, die in der Regel durch Zusammenstöße der den Flotten vorausseilenden kleinen Einheiten — Aufklärer, kleine Kreuzer, Torpedoboote — eingeleitet werden.

Mit dem gegenseitigen Sichten der Schlachtschiffe beginnt sodann — durch Flugzeuge indirekt geleitetes Feuer — der eigentliche Seekrieg bereits auf große Entfernungen.

Die **Entscheidung** aber kann nur durch das Herannahen der beiden Schiffsformationen auf eine «wirksame Gefechtsentfernung» und dem darauffolgenden Kampfe erfolgen.

Die moderne Seetaktik ist darum in erster Linie auf die **Geschöfswirkung** und **-geschwindigkeit** der beiden kämpfenden Linien aufgebaut. Aber auch **Witterungsverhältnisse** — Seegang, Windrichtung usw. — können sehr oft von entscheidender Bedeutung für den Verlauf einer Seeschlacht sein. Die große Kunst der Seegefechtstaktik liegt dann auch darin, bereits beim Sichten

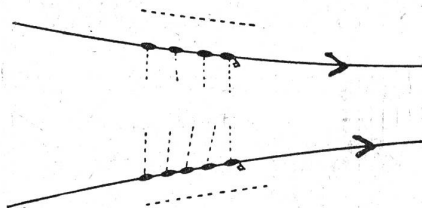


Fig. 1: Laufendes Gefecht; beide Flotten stehen sich in Breitseitenfeuer gegenüber.

des Gegners, und unter Abwägung aller Umstände, die günstigste **Ausgangstellung** einzunehmen.

Die beweglichste und für die Artillerie günstigste Gefechtsformation ist wohl die geschlossene **Kiellinie**, bei der die einzelnen Einheiten in Abständen von 300 bis 600 Meter hinter dem Flaggschiff folgen. Aus dieser Linie heraus entwickeln sich denn auch heute die **vier** Hauptgefechtsformationen des modernen Seekrieges.

Um beim Nähern auf 10 bis 20 Kilometer den Gegner möglichst wirkungsvoll bestreichen zu können, müssen die Schiffe beider Flotten einander die **Breitseite** zukehren. Daneben werden sie zudem versuchen, eine gegenseitige Annäherung zu ermöglichen, um so auch der mittleren und leichten Artillerie Gelegenheit zum Eingreifen zu geben.

Dieses Manöver wird dadurch erleichtert, daß die Breitseitenrohre etwa um 45 Grad schwenkbar sind, so daß die eine Flotte gegen die andere unter einem Winkel von zirka 30 Grad herandampfen kann, wobei sie darauf zu

trachten hat, trotz der schiefen Richtung sich stets auf der Höhe des Feindes zu halten.

Diese wichtigste Form des **laufenden Gefechts** (Fig. 1) bringt die gesamte Artillerie voll zur Geltung, und ist darum die geeignetste Kampfweise, eine Entscheidung zwischen artilleristisch **ebenbürtigen** Gegnern herbeizuführen.

In der Auffahrtslinie ähnlich, in der Auswirkung aber wesentlich anders ist sodann das **Passiergefecht** (Fig. 2), bei

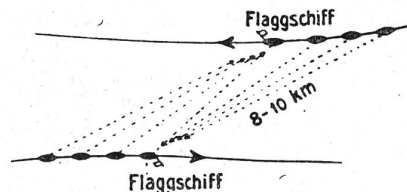


Fig. 2: Passiergefecht. Das Feuer ist auf die Flaggschiffe konzentriert.

dem die Gegner zwar gleichfalls auf parallelem Kurse, aber in **entgegengesetzter** Richtung steuern. Es liegt schon im Wesen dieses Manövers, daß ein solches Gefecht nicht lange dauern kann. Darüber hinaus aber ist einmal das Flaggschiff an der Spitze besonders gefährdet, da es beim Passieren das konzentrierte Feuer der ganzen, ungeschützten feindlichen Artillerie auszuhalten hat. Dazu kommt das Geschützfeuer an sich, durch die stets sich ändernde Zielentfernung nie voll zur Geltung.

Um diesen Nachteilen zu entgehen, werden die beiden Flotten, die sich auf einem solchen Kurse begegnen, versuchen, gegeneinander abzubiegen — die Entfernung querab konstant zu halten.

Damit entsteht das sog. **Kreisgefecht** (Fig. 3), das mit dem laufenden Ge-

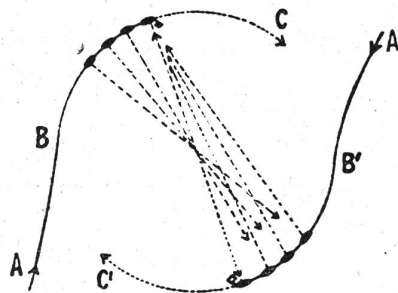


Fig. 3: Passiergefecht (A. B. A. 1 B. 1) in **Kreisgefecht** (B. C. B. 1 C. 1) **übergehend**.

fecht das Gleichbleiben der Schußweite und Schußrichtung gemeinsam hat.

Aus der gleichen Auffahrtsformation heraus versucht beim **Durchbruchgefecht** (Fig. 4) die eine Linie die Reihen des Gegners zu durchbrechen und die dadurch abgesprengten Schiffe durch die Uebermacht zu vernichten. Solche Durchbruchmanöver führen dann leicht

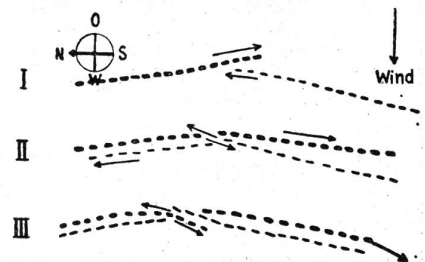


Fig. 4: Durchbruchgefecht durch eine Kiellinie.

zur «Melee», d. h. **Durcheinander**, bei dem jedes Schiff nach eigenem Gutdünken seine Kampfbewegungen und Angriffe durchführt.

Obwohl zahlreiche Flottenführer in dieser Gefechtsform einen Vorteil — namentlich einem Gegner gegenüber, der an eine geordnete Kampfweise gewöhnt ist — erblicken, bleibt es sehr fraglich, ob diese Vorteile durch den Wegfall des planmäßigen Zusammenwirkens aller Einheiten nicht mehr als aufgehoben werden.

Diesen vier Gefechtsformationen schließt sich sodann das **Rückzugs- bzw. Verfolgungsgefecht** (Fig. 5) —

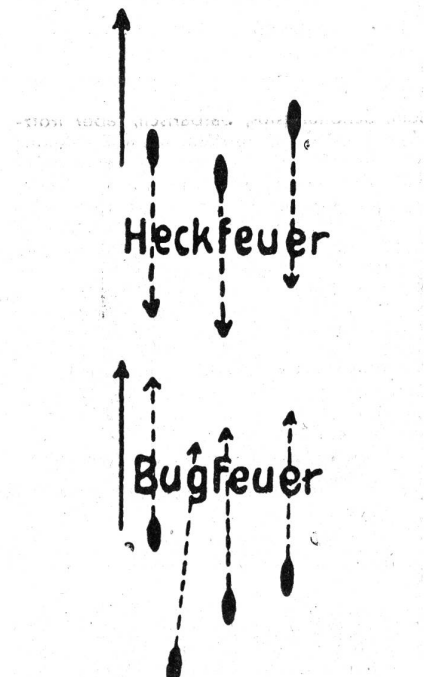


Fig. 5: Kielwassergefecht. (Rückzugs-Verfolgungsgefecht).

auch Kielwassergefecht genannt — an. Da hier der Verfolger nur die Bugartillerie, der Verfolgte nur die Heckartillerie wirken lassen kann, bleibt für beide Flotten die wirkungsvollste Breitseitenartillerie zur Untätigkeit verurteilt. Zudem stören bei diesem Manöver die Erschütterungen der Schiffschrauben die Zielsicherheit in weit höherem Maße, als es bei dem Breitseitenfeuer je der Fall ist. Dagegen wird,

30 Jahre / 1912—1942

## Herkenrath-Metallspritz-Verfahren

### Das Prinzip

Von einem Metalldraht wird fortwährend ein Tropfen abgeschmolzen, zerstäubt und aufgeschleudert.

### Die Ausführung

erfolgt mit dem HERKENRATH-Metallspritz-Apparat

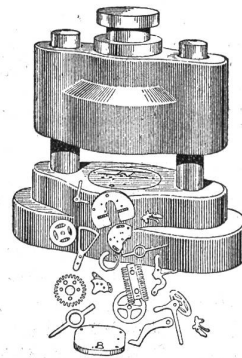
### HEAG

### Das Resultat

Metallüberzüge auf Metall, Holz, Stein, Glas usw.

**Franz Herkenrath AG., Zürich 6**

Physikalische Werkstätten - Stampfenbachstr. 85



## Stanz-, Präge- und Zieharbeiten

mit modernsten Maschinen, in jeder Größe,

**Schneiden und Schleifen mit höchster Genauigkeit übernehmen**

**SCHILLING & GEUGGIS**  
LE LOCLE Tel. 31869 LES HAUTS-GENEVEYS Tel. 71379

## H. HONEGGER & CIE. NEUCHÂTEL

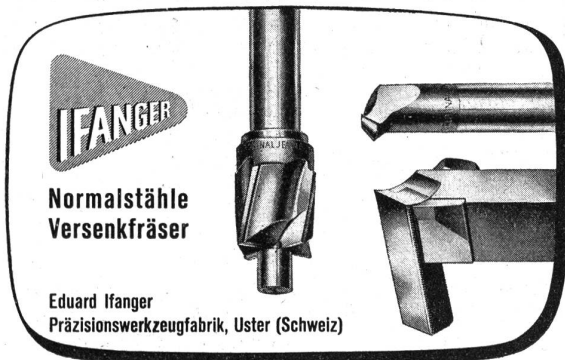
*Mécanique de Haute Précision*

*Fabrication de jauges et d'appareils de précision*

Fournisseurs permanents des  
Ateliers Fédéraux, et des plus importantes  
Fabriques Métallurgiques et d'Horlogeries.

## VOUMARD TRAMELAN

## Präzisions-Drehbänke



Normalstähle  
Versenkfräser

Eduard Ifanger  
Präzisionswerkzeugfabrik, Uster (Schweiz)

## Schneider & Co.

vormals Schneider & Brändli

**Elektrische Unternehmungen**

Brühlgasse 25

Tel. 278 62

**ST. GALLEN**



*Das Qualitätszeichen*

der guten Hochdorfer-Produkte

Kondensmilch "PILATUS"

Kraftnahrung "HELIOMALT"

Trockenmilch + Speisefett

**SCHWEIZ. MILCH-GESELLSCHAFT A.G. HOCHDORF**

## KELLER-ROEHREN A.-G., BASEL

Kohlenstr. 40 - Telefon 27 870, 27 879

Empfehlen sich zur Lieferung von

**Entwässerungsleitungen für  
Haus-Kanalisation**

BESTEREFERENZEN



*Luzernisches  
Blindenheim  
Florru*

empfiehlt sich für

**Bürsten und Korbwaren**

Telefon 225 61 Postcheck-Konto VII 289



durch die größere Länge des Zieles — da ein zu hoch abgefeuerter Schuß den Bug des Schiffes immer noch treffen kann, während er in der Breitenlage über das Schiff hinausfliegen müßte — dieser Nachteil wieder etwas ausgeglichen.

Besonders verhängnisvoll für den Gegner aber wird es, wenn es den beiden Flotten gelingt, durch Ueberlegenheit der Schiffsgeschwindigkeit seine Kiellinie zu überholen und sich so **quer** vor dessen Spitze zu legen. Bei der auf diese Weise entstehenden Formation — die man mit **T-Stellung** (Fig. 6) bezeichnet — kann die quer auffahrende Flotte dann die so überflügelte Spitze des Gegners mit sämtlichen Breitseiten unter ein äußerst wirkungsvolles und konzentriertes Feuer nehmen, während dieser selbst — von seinen eigenen Einheiten im Schuttfeld behindert — nur in sehr beschränktem Maße das Feuer erwidern kann. Alles in allem aber kann wohl festgestellt werden, daß das **laufende** Gefecht

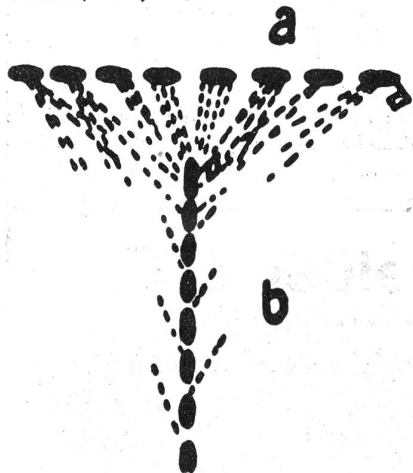
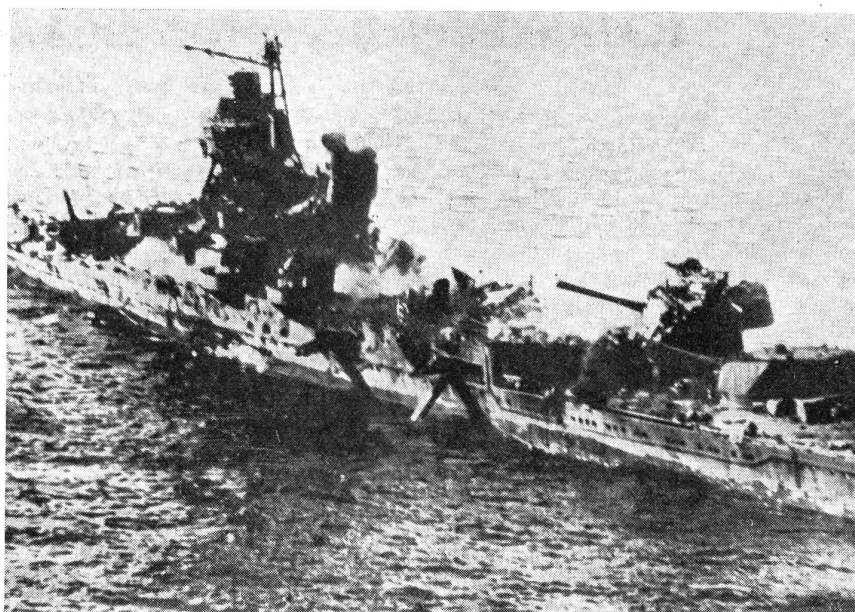


Fig. 6: Die T-Stellung.

noch immer die zeitgemäßeste Form des Seekrieges darstellt, und wohl auch noch längere Zeit darstellen wird — solange wenigstens, als unter den Kampfmitteln der Kriegsflotten Artillerie,



**Zum Kampf um die Seeherrschaft im Pazifik.** Seit Monaten flackern im Gebiet der Salomon-Inseln die schweren Kämpfe zwischen amerikanischen und japanischen See- und Luftstreitkräften immer wieder periodisch auf; auf beiden Seiten sind die Verluste nicht unbedeutend und gegenüber dem Kriegsschiff scheint das Bomben- und Torpedoflugzeug endgültig die Oberhand gewonnen zu haben. Unser Bild, von einem amerikanischen Kriegsreporter von einem Bombenflugzeug aus aufgenommen, zeigt einen durch Fliegerbomben zerstörten japanischen Kreuzer der Mogamiklasse. Zwei Geschütztürme sind zusammengeschossen und das mittlere Schiffsdeck zerstört.

rie, Torpedos usw. eine beherrschende Rolle spielen.

Während des eigentlichen Seegefechts nehmen die Kreuzer im «Feuer-Lee», d. h. hinter der Front, oft sogar im Rücken des Feindes Aufstellung. Den Kreuzern fällt in den großen, entscheidenden Schlachten die Aufgabe zu, die havarierten eigenen Schlachtschiffe vom Kampfplatz abzuschleppen, da gerade diese in der Regel rasch zum Mittelpunkt des feindlichen Feuers werden.

Die größte Bedeutung einer Seeschlacht aber fällt dem **Flaggschiff** zu. Um die einheitliche Leitung einer solchen wichtigen Aktion, wie sie jede Seeschlacht bedeutet, durchzuführen, muß der Flottenführer die Möglichkeit

besitzen, seine gesamte Schlachtreihe zu kontrollieren. Dazu ist es notwendig, daß der Kommandant seine Stellung auf einem seiner Schiffe nimmt. Bei kleineren Flotten — bis zu 14—16 Einheiten — befindet er sich mit seinem Flaggschiff meist an der Spitze der Formation, bei großen Flotten — mit 30 bis 40 Schlachtschiffen — wird der Admiral sich mit seinem Flaggschiff in der Regel in der Mitte aufhalten. Zur Befehlsübermittlung zwischen Flaggschiff und den einzelnen Einheiten steht auch heute noch — nebst der radiotelegraphischen Befehlsübermittlung — ein sorgfältig ausgewähltes Signalwesen, mittels Flaggen am Tage und Scheinwerfern bei Nacht, zur Verfügung der Kampfleitung.

Dübendorf

**Dillier's Charly Bar**

Im HOTEL HECHT empfiehlt sich höflich



Ostschweizer  
Winzerstuben

zur **Rebe**

Zürich: Waaggasse 4 b/Paradeplatz, sowie Schützengasse 5 b/Hbf.

Basel: Grünfahl-/Berbergasse, sowie Hammerstraße 69

**Hermann Flury, Feldbrunnen**

Tel. 228 27

Gegr. 1916

bei Solothurn

Bohrer Gewindebohrer Stifte Spiralrollen  
Schrauben und Fassonteile bis 10 mm Durchmesser

**PRONTO**



die  
zuverlässige

**Soldaten-Uhr**

Wasserdicht —  
Stoßsicher

beim guten Uhrmacher